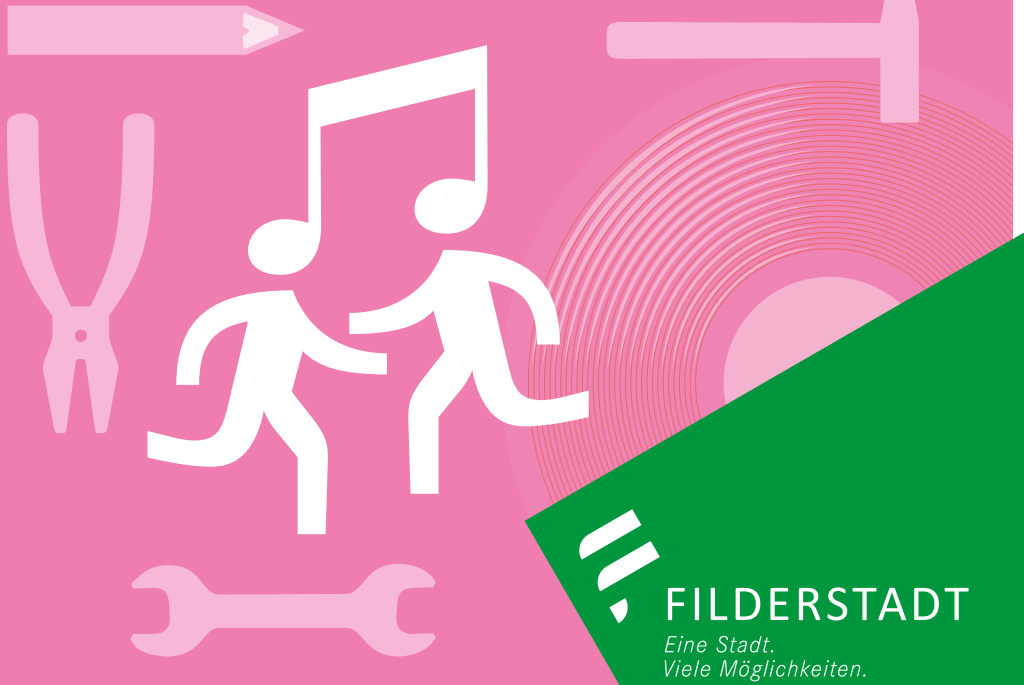


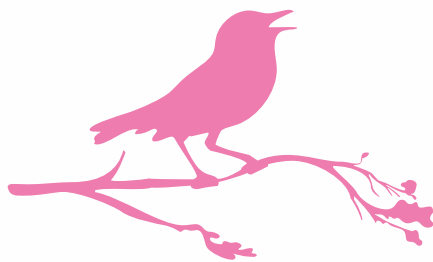
Werkstattbericht - Gesunde Kommune in der Praxis

#01 - Offenes Singen | Musik verbindet



FILDERSTADT

*Eine Stadt.
Viele Möglichkeiten.*



Die Werkstattberichte „Gesunde Kommune in der Praxis“ dokumentieren und illustrieren die vielfältigen Maßnahmen, die durch die Strategie „Gesunde Kommune“ in Bonlanden seit 2022 begonnen haben. Damit soll informiert und für das Gesundheitsquartier Bonlanden sensibilisiert werden. Denn Gesundheitsförderung stärkt Lebensqualität und Zusammenhalt. Das nützt vielen und geht alle an.

Wir laden SIE als Leser*innen ein, sich inspirieren und anregen zu lassen!

Offenes Singen schafft eine lebendige Orts- mitte & gemeinsame Momente

Wie alles angefangen hat

Singen belebt, tut gut und verbindet: das spürten Menschen aller Altersgruppen und Lebenslagen besonders in der Corona-Zeit, als fast nichts mehr ging. So stieß das offene Singen 2022 als Baustein der „KulturMeile inklusiv - Bonlanden

erleben“ im Förderprogramm „Impulse Inklusion“ gleich bei mehreren Gruppen auf offene Ohren: bei der Karl-Schubert-Gemeinschaft - Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, die das Singen und die Musiktherapie als Element im Beschäftigungsprogramm verankert hat; bei ehemaligen Quartiersänger*innen aus Sielmingen, beim Sängerkrantz Bonlanden und beim Schwäbischen Albverein Bonlanden.

Das Offene Singen ist zu einer festen Einrichtung mit regelmäßiger Beteiligung von rund 40-50 Personen geworden. Neben Marktbesuchenden schließen sich Familienangehörige und vereinzelt auch Mitglieder aus Albverein oder Sängerkrantz an. Seit 2023 ist die Grundschule Bonlanden mit 1-2 dritten und vierten Klassen beteiligt, zeitweise auch Kita-Gruppen aus Bonlanden. Diese Zusammenarbeit geht zurück auf gezielte Einladungen an verschiedene Akteur*innen und Institutionen im Rahmen der Netzwerkarbeit durch die Quartierskoordination im Referat für Chancengleichheit, Teilhabe und Gesundheit der Stadtverwaltung Filderstadt.





Wie funktioniert das praktisch

niederschwellig, einladend, öffentlich zugänglich...

Das Offene Singen findet regelmäßig, an jährlich wiederkehrenden, aber begrenzten Singstunden an öffentlichen Orten statt und wird von einer erfahrenen, professionellen Chorleiterin geleitet. Heidrun Speck studierte Schulmusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Ihre Hauptfächer waren Klavier bei Prof. Patrick O'Byrne und Dirigieren bei Prof. Dieter Kurz und Prof. Hartmut Wolf.

- 4 Termine zwischen Mai und September (seit 2022 insgesamt 12 Termine)
- zu Marktzeiten in Bonlanden
- jeweils donnerstags von 10-11 Uhr
- gesungen wird, was Teilnehmende wünschen
- Passant*innen werden aktiv eingeladen

ausgerichtet auf die besonderen praktischen und technischen Anforderungen, durch Instrument (E-Piano) und Liedtexte unterstützt ...

Das generationenübergreifende und inklusive Profil erfordert eine sorgfältige Klärung besonderer Bedarfe.

- Stromversorgung für die musikalische Begleitung und Verstärkung durch Soundsysteme wie Lautsprecher, Mikrophone und später Headset.
- Auswahl der Lieder (vor allem Volkslieder) besorgten zunächst Chorleitung und Musiktherapeutin im Austausch. Sie wurde später in Zusammenarbeit mit der Grundschule erweitert, zu Liedheften zusammengefügt und gedruckt.
- Unterstützung durch einen Einzelhändler am Platz.
- Sitzgelegenheiten durch die Kooperation mit der nahegelegenen städtischen Galerie.



Kontakt, etwas erleben, mitmachen im Mittelpunkt...

Gute Stimmung, Freude und
überraschende, kreative Momente
zeichnen die Singstunden aus.

- Die Singstunde beginnt jeweils mit einem Lied zum „Aufwärmen“ mit Bewegungseinheiten. So werden nicht nur die Sinne geweckt, sondern die Beteiligten begrüßen sich auch untereinander.
- Liedwünsche der Singenden werden aufgenommen. Zu manchen Liedern gibt es auch eine einfache Choreographie, welche von den Grundschulkindern oder den Teilnehmenden der Karl-Schubert-Gemeinschaft vorgetanzt und den übrigen Teilnehmenden nachgetanzt werden kann.
- Zuhörende, die nicht singen, klatschen einfach mit.
- Es wird viel gelacht.
- Im Anschluss ergeben sich Gespräche mit den Mitarbeitenden der Stadt oder mit der Chorleitung, manche Teilnehmenden gehen anschließend gemeinsam einen Kaffee trinken.

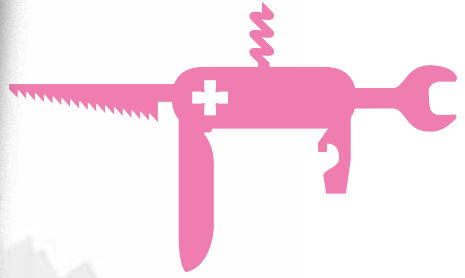
Was für eine wirksame Umsetzung zählt...

**geeignete und angemessene
Ressourcen, die von einer
kontaktfreudigen und beweglichen
Quartierskoordination erschlossen
und orchestriert werden ...**

Das Offene Singen lebt
vom ansprechenden Ort,
Kooperationspartner*innen und
„Zaungästen“, die sich einbringen,
einem freundlichen Miteinander aller
Beteiligten und einer umsichtigen
Organisation.

- Ein geeigneter Platz neben dem Markt
- Kontakt und Abstimmung mit den lokalen Partner*innen vor Ort
- Referatsmitarbeitende für Auf- und Abbau und als Ansprechperson während des Singens
- Gutes Wetter/trocken ohne Regen
- Passende Öffentlichkeitsarbeit (Termine werden vorab im Amtsblatt angekündigt, Flyer + Plakate ausgelegt)
- Motivierte Chorleitung (eingehen auf unterschiedliche Teilnehmende)
- Ein überzeugendes Konzept
- Als Kosten fallen das Honorar der Chorleitung, teilweise Anschaffungen von Technik, die Arbeitszeit der zuständigen Koordination, Kosten für Druck der Liedhefte und GEMA an.





Welche Herausforderungen sich gestellt haben

Offenes Singen in einem Stadtteil ist eine kreative Gemeinschaftsleistung und findet in einem dynamischen Umfeld statt. Das Gelingen hängt von vielen Komponenten ab, die nur begrenzt kontrollierbar sind.

- Regen oder schlechte Wetterbedingungen erfordern schnelles Handeln und Austausch mit allen Beteiligten.
- Partnerorganisationen funktionieren nach eigenen Regeln: z. B. Öffnungszeiten oder Personalbesetzung. Es braucht vorausschauende Absprachen im Vorfeld. Eigene Informationskanäle und Erinnerungsschreiben sind hilfreich.
- Personalwechsel und Personalengpässe bei den beteiligten Institutionen erfordern kontinuierliche und achtsame Kommunikation sowie praktische Improvisation.
- Wechselnde Schulklassen mit unterschiedlichen Klassendynamiken

machen Mitwirkung manchmal herausfordernd. Beteiligung und Aktivierungen durch Liedwünsche vermochten diese Hürden z. T. abzubauen.

- Parallele Aktionen auf dem Markt.

Wirkungen und Perspektiven ...

Singen stimmt positiv und fördert Gesundheit auf allen Ebenen, wie sich in vielen Untersuchungen bestätigt hat. Durchweg verlassen die meisten das Singen in guter Laune und mit einem Lächeln. Ältere erzählen nach dem Singen häufig, dass es sie sehr gefreut habe, mit den Kindern zu singen. Auch die Verantwortlichen der Karl-Schubert-Gemeinschaft berichten, dass die Teilnehmenden sich immer sehr auf das Singen freuen.

Das Offene Singen in Bonlanden hat einen Weg zu gelebter Inklusion eröffnet. Menschen mit Behinderung werden selbstverständlicher sichtbar im Stadtraum. Neue und unverhoffte Kooperationen wurden angebahnt zwischen der Grundschule Bonlanden und der Karl-Schubert-Gemeinschaft.



Es sind neue, tragfähige Brücken und Partnerschaften im Quartier entstanden mit Bedeutung für Gesundheit und Zusammenhalt. Das Offene Singen ist nach 3 Jahren ein Bestandteil der Quartiersentwicklung geworden. Es wird von der Bürgerschaft aktiv nachgefragt. Im Schuljahr 2024/2025 wird es ein Kooperationsprojekt zwischen der Grundschule Bonlanden und der Karl-Schubert-Gemeinschaft geben. Schüler*innen besuchen im Zuge des Schulunterrichts an drei Nachmittagen die Werkstätten, arbeiten dort mit und kommen in Kontakt mit Menschen mit Behinderung.

Die Aktion hat einen sichtbaren Nutzen, kostet verhältnismäßig wenig Zeit und Geld, aber bedarf aktiver und achtsamer Kommunikationsprozesse. Gruppen müssen gezielt zum Singen eingeladen werden. In den Planungen für 2025 stehen erweiterte Kooperationen an z. B. im Blick auf die örtlichen Kirchenchöre.

Stimmen der Teilnehmenden:

»Kommt beim Kollegium und den Kindern gut an...«

Lehrerin

»Die Schubis reden ständig davon und fragen, wann der nächste Termin ist...«

Karl-Schubert-Gemeinschaft

»Schöne Aktion, da kommt man gerne dazu...«

Passant

»Wie schön, jetzt habe ich unverhofft ein Geburtstagsständchen bekommen!«

Passantin

»Schön zu sehen, wie die Kinder Spaß haben...«

Passantin

»Toll, dass wir uns ein Lied wünschen konnten, so können unsere Kinder auch bei einem Lied mitmachen«

Kita

Orientierungspunkte bei Konzeption und Umsetzung



Stadtverwaltung Filderstadt
Referat für Chancengleichheit,
Teilhabe und Gesundheit

Referatsleitung
Dr. Susanne Omran,
chancengleichheit@filderstadt.de

Info und Kontakt

Koordinierung der Belange von
Menschen mit Behinderung – Inklusion

Elisabeth Hayer

Telefon: 0711 / 70 03 – 2564

ehayer@filderstadt.de

Bonländer Hauptstr. 32

70794 Filderstadt

Quartierskoordination

Bonlanden und Sielmingen

Daniel Müller

Telefon: 07158 / 98 53 87 2

dmueller@filderstadt.de



FILDERSTADT

*Eine Stadt.
Viele Möglichkeiten.*

In Kooperation mit

Amt für Bildung, Kunst und Kultur – Kunstbüro

Chorleiterin Heidrun Speck

DGHI Filderstadt e.V.

Evangelische Kirchengemeinde Bonlanden

Grundschule Bonlanden

Karl-Schubert-Gemeinschaft e. V.

Katholische Kirchengemeinde Filderstadt

Sängerkranz Bonlanden e.V.

Schwäbischer Albverein e.V.

Schweizer- Haushalt, Geschenke, Spielwaren



Stand: November 2024